

# Jugend-Scout

für den Kreis Bad Kreuznach

Beratung und Begleitung für Jugendliche und junge Erwachsene von  
15 bis 25 Jahre

## Der Jugend-Scout unterstützt:

- beim Planen deiner beruflichen Zukunft
- bei der Suche nach einem passenden Praktikum, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz
- beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- beim Üben für ein Vorstellungsgespräch oder Einstellungstest
- bei Problemen in Schule, Ausbildung und Beruf
- bei Behördengängen und noch viel mehr

## Der Jugend-Scout bietet:

- persönliche Beratung und Begleitung
- Kontakt über wkw, icq und twitter
- Kontakt vor Ort (z.B. am eigenen Wohnort, der Schule, oder einem Jugendraum)

## Ron Budschat

Kreisverwaltung Bad Kreuznach  
Baumgartenstr. 48 (Zimmer 107)  
55543 Bad Kreuznach



0671/803-1545

0170/5627373



[jugend-scout@web.de](mailto:jugend-scout@web.de)



Jugend-Scout\_KH



593031155



Jugend\_Scout\_KH

# Jugend-Scout: Anwalt für die berufliche Zukunft

- angestellt beim Kreisjugendamt Bad Kreuznach (seit 01.01.2010)
- das Projekt gibt es nur in Rheinland-Pfalz und wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds (50%), vom Land Rheinland-Pfalz (20%) und dem Kreis Bad Kreuznach (30%)
- Ziel: ein Netzwerk für junge Menschen zu schaffen, mit deren Hilfe es möglich ist, gewisse eingefahrene Strukturen zu durchbrechen (z.B. Schulverweigerung und fehlende Eigenmotivation)
- es gibt viele Angebote auf dem Markt. Diese werden allerdings von den jungen Menschen gar nicht oder falsch Anspruch genommen.
- junge Menschen brauchen ein Gefühl der Wertschätzung, verbunden mit dem klaren Auftrag zur Eigeninitiative. Dabei kann der Jugend-Scout mit anderen Bezugspersonen Hilfestellung geben.
- Kontaktaufnahme mit den Medien von jungen Menschen möglich

# Auswertung Januar – Juni 2010

Präsentation bei jungen Menschen zwischen 15 und 25 Jahren:

**Hauptschulen:** Kirn, Bad Münster am Stein

**Realschulen:** Bad Münster am Stein

**Realschule Plus:** Bad Sobernheim, Langenlonsheim, Meisenheim,

**IGS:** Stromberg, Alfred-Delph-Schule Hargesheim

**Förderschulen:** Kirn, Schloßböckelheim

**Berufsbildende Schulen:** Kirn und Bad Kreuznach (TGHS, Wirtschaft, Agrar)

**Berufsbegleitende Angebote:** - Christliches Jugenddorf  
(Bad Kreuznach und Bad Sobernheim)

- Internationaler Bund  
(Bad Kreuznach und Bad Sobernheim)

**Überbetriebliche Ausbildung:** Deula, HWK Bad Kreuznach

**Jugendräume:** Bad Sobernheim, Bad Münster am Stein, Bad Kreuznach,  
Stromberg, Meisenheim, Kirn, Seesbach

## **Fazit:**

- Insgesamt konnte ich mit ca. 1500 jungen Menschen direkt sprechen (Visitenkarte wurden verteilt)
- Mir war dabei wichtig, dass jeder etwas zu seiner aktuellen Situation sagen konnte. Dies wurde von den meisten auch angenommen.
- Dabei suchten ca. 300 Jugendliche aktiv die Möglichkeit den Kontakt über „wer-kennt-wen“ oder „icq“

# Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen

**Organisationen:** Sportjugend im Kreis Bad Kreuznach

**Polizei:** speziell bei deren Jugendsachbearbeitern

**Bewährungshelfern**

**Integrationsfachdienst**

**Wehrdienstberatung**

**sozialpsychiatrische Dienst des Gesundheitsamtes**

**IHK, Handwerkskammer**

**Politik:** Funktionsträger, als auch Gremien vor Ort (z.B. Jugendhilfausschüsse)

**Vertreter der kirchlichen Jugendarbeit**

**Schulsozialarbeitern und „Job-Füxen“**

**Beratungsstellen:** Caritas, Diakonie, etc.

**Presse**

**Wirtschaftsjunioren Bad Kreuznach**

**Ausbildungsbetrieben**

**Sozialen Dienste der Jugendämter**

# Jugendliche und junge Erwachsene in Betreuung

**Gesamt:** 108

**Vermittelt:** 42 davon:  
in eine Schule: 14  
in Ausbildung: 23  
andere Maßnahmen: 5

**aktuell in Betreuung:** 66

## Kontaktaufnahme erfolgt über:

- direkte Ansprache durch Jugendliche ca. 60%
- deren „Bezugspersonen“ (z.B. Eltern und Lehrer) ca. 10%
- Jugendämter (Stadt und Kreis Bad Kreuznach) ca. 10%
- Beratungsstellen ca. 10%
- Agentur für Arbeit, ARGE ca. 10%

## Altersstruktur:

- 15-17 Jahre: 65
- 18-21 Jahre: 31
- 22-25 Jahre: 12

## Wo liegen die Schwierigkeiten in der praktischen Arbeit?

- Unübersichtlichkeit der Angebote
- die Verantwortung für die eigene Zukunft wird möglichst lange verdrängt
- Ausbildung und Arbeit wird immer anspruchsvoller
- die eigene Initiative ist erst sehr spät notwendig
- vielen fehlt die „Ausbildungs- und Lebensreife“
- ein „Ausspielen“ der Hilfsangebote ist möglich
- viele unterschätzen ihre aktuelle Situation, weil bisher immer alles noch funktioniert hat

## Ausblick in die Zukunft:

- weitere Informationsveranstaltungen ab der Klasse 8
- verstärkte Präsenz vor Ort, vor allem im ländlichen Raum (z.B. Jugendräumen, Sportvereinen)
- Vernetzung der Angebote
- Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben